

Die Grundlagen von Mac OS X Yosemite (Voraussetzungen: Keine)

1

In diesem Kapitel

- ▶ Was ein Betriebssystem ist (und was nicht)
 - ▶ Den Mac ein- und ausschalten
 - ▶ Gravierende Fehler vermeiden
 - ▶ Zeigen, Klicken, Verschieben und andere Maustechniken
 - ▶ So leistet der Mac Hilfe
 - ▶ Fenster, Dialoge und Menüs kennenlernen
-

Gratulieren Sie sich selbst, dass Sie sich für Mac OS X entschieden haben. (»X« steht übrigens für die römische Zahl 10, sodass es korrekt »Mac OS zehn« ausgesprochen wird.) Ihre Entscheidung war goldrichtig, denn mit Mac OS X Yosemite kommen Sie in den Genuss diverser Verbesserungen, die Ihren Mac einfacher in der Benutzung und überdies sehr viel leistungsfähiger machen. In diesem Kapitel möchte ich Ihnen einige wichtige Informationen vermitteln, die für einen erfolgreichen Start unverzichtbar sind.

Wenn Sie bereits eine Weile am Mac arbeiten, dann werden Ihnen einige der Erklärungen sehr vertraut vorkommen; eine Reihe von Funktionen hat sich seit früheren Versionen von Mac OS X kaum oder gar nicht verändert. Doch falls Sie sich entschließen, dieses Kapitel zu überspringen, versichere ich Ihnen, dass Sie einiges verpassen werden. (Es sei denn, Sie lesen Wort für Wort die Onlinehilfe – das einzige Handbuch, das Ihnen Apple liefert.) Neugierig geworden? Dann los!



Falls Sie sich gerade daran machen, von einer älteren Mac OS X-Version auf Yosemite aufzurüsten, fühle ich mich zu einer Warnung verpflichtet: Ein bestimmter ungeschickter Klick während der Installation reicht, *um Ihre gesamte Festplatte unwiederbringlich zu löschen*. Der Anhang beschreibt den Installationsvorgang und alles, worauf Sie dabei achten müssen, ausführlich und in schillernden Details und enthält darüber hinaus andere wichtige Informationen rund um die Installation von Yosemite, damit das Upgrade zu einer erfreulichen Erfahrung wird.

Ein Sicherheitsnetz für absolute Anfänger (oder jeden Anwender)

In den folgenden Abschnitten kümmere ich mich um Dinge, die im mitgelieferten Handbuch von Apple nicht oder nicht ausführlich genug erläutert werden. Falls Sie zum ersten Mal mit einem Mac arbeiten, lesen Sie bitte diesen Teil des Buches ganz genau! Er kann Ihr Leben ret-

ten. Also gut, das war vielleicht etwas zu dramatisch. Was ich sagen möchte, ist, dass der folgende Abschnitt Ihren Mac retten kann. Auch wenn Sie bereits zu den fortgeschrittenen Mac-Anwendern gehören, sollten Sie diesen Abschnitt lesen. Die Chancen stehen gut, dass Sie sich einiges Wissen in Erinnerung rufen, das später nützlich sein kann.

Starten Sie die Motoren!

Es naht der große Moment – schalten Sie Ihren Mac ein!

-  Die aktuelle Mac-Geräteserie wird direkt am Gehäuse (hinten) eingeschaltet. Bei Notebooks befindet sich der Einschaltknopf in der Nähe der Tastatur. Halten Sie einfach nach dem Symbol für den Hauptschalter Ausschau.

Was Sie beim Start sehen sollten

Sobald Sie den Hauptschalter betätigen, wird eine ganze Reihe komplexer Ereignisse in Gang gesetzt, die darin gipfeln, dass Mac OS X geladen wird und der Schreibtisch erscheint. Während einiger banger Momente, in denen ein Schnurren, Knurren und Knistern zu vernehmen ist, testet Mac OS X die Hardware: Steckplätze, Schnittstellen, Festplatte, Arbeitsspeicher (RAM) und andere Komponenten. Wenn alles in Ordnung ist, hören Sie einen angenehmen Startton. Anschließend sehen Sie das geschmackvolle graue Apple-Logo in der Bildschirmmitte, so wie in Abbildung 1.1 gezeigt. Mac OS X wird jetzt geladen.



Abbildung 1.1: Das sehen Sie im Idealfall während der Startsequenz von Mac OS X.

Und das alles kann passieren, wenn Sie Ihren Mac einschalten:

-  **Alles ist schick und schön:** Nach dem Startvorgang sehen Sie unter Umständen (aber nicht zwingend) das Anmeldefenster, in dem Sie aufgefordert werden, Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort einzugeben. Kommen Sie der Aufforderung nach und drücken Sie **[Enter]**.

So oder so, am Schluss materialisiert sich der Schreibtisch von Mac OS X vor Ihren Augen. Wenn Sie Ihren Schreibtisch am Mac weder angepasst, konfiguriert noch sonst wie daran rumgebastelt haben, dann sollte er ziemlich genau so wie in Abbildung 1.2 aussehen.



Wenn Sie Benutzername und Kennwort nicht bei jedem Start eingeben möchten, zeige ich Ihnen in Kapitel 18, wie Sie das Anmeldefenster umgehen, sprich die Anmeldung automatisieren können.



Abbildung 1.2: Der Schreibtisch von Mac OS X Yosemite direkt nach der Installation

- ✓ **Der blaue/schwarze/graue Bildschirm des Todes:** Wenn irgendeine Hardwarekomponente nicht in Ordnung ist, sehen Sie einen blauen, schwarzen oder grauen Bildschirm.


Die Tatsache, dass irgendetwas schiefgelaufen ist, hat nichts mit Ihrer Qualifikation als Mac-Anwender zu tun. Etwas ist kaputt, und Ihr Mac muss vielleicht repariert werden. Sie sollten allerdings erst einmal in Kapitel 17 nachlesen, welche Maßnahmen Sie selbst ergreifen können, bevor Sie das Gerät zum Händler zurückschleppen.
- ✓ **Verbotsschild:** Es kann durchaus sein, dass Sie einmal ein kleines graues Verbotssymbol sehen. Das Symbol bedeutet nichts anderes, als dass der Mac keine Festplatte, DVD oder keinen Server finden kann, von der beziehungsweise dem er ein gültiges System laden kann. Schlagen Sie in Kapitel 17 nach, um zu erfahren, wie Sie die Schmerzen Ihres Mac lindern können.

- ✓ **Kernel-Panik:** Diesen Anblick sollten Sie nicht allzu oft zu Gesicht bekommen: Der Bildschirm wird grau, und Sie werden in mehreren Sprachen darauf hingewiesen, dass Sie den Mac neu starten müssen. Ihr Mac hat in diesem Fall eine sogenannte *Kernel-Panik* erlitten, also einen Totalabsturz des Systems. (Normalerweise stürzen beim Mac höchstens einzelne Programme ab; dass das ganze System ausfällt, ist eher selten.) Sollten Sie diesen Hinweis nach dem Neustart wieder sehen, schlagen Sie ebenfalls in Kapitel 17 nach, um das Problem einzugrenzen.

Korrekte Ausschaltung

Einem Mac einfach den Stecker zu ziehen, ist eines der schlimmsten Dinge, die Sie ihm antun können. Im Extremfall kann ein solches Vorgehen zu einem Datenverlust auf der Festplatte oder Solid State Disk führen oder zu einem Mac, der nicht mehr von seiner Platte starten kann.

Um Ihren Mac korrekt auszuschalten, wählen Sie den Befehl AUSSCHALTEN aus dem Apple-Menü (das ich übrigens in Kapitel 2 einer genaueren Betrachtung unterziehe) oder eine dieser Mac-freundlichen Methoden:

Drücken Sie den Einschaltknopf für ungefähr zwei Sekunden, und klicken Sie dann im folgenden Dialogfenster MÖCHTEN SIE DEN COMPUTER JETZT AUSSCHALTEN auf AUSSCHALTEN.

Auf Tastaturen ohne Ausschaltknopf drücken Sie ⌃+⏏, woraufhin dasselbe Dialogfenster erscheint.



Sie können die AUSSCHALTEN-Schaltfläche (eigentlich jede Schaltfläche, die in einem Dialogfenster aktiv ist, also blau hinterlegt oder umrandet und pulsierend) auch schneller und praktischer mithilfe der Tastatur betätigen, indem Sie die ⏏-Taste drücken.

Das Dialogfenster MÖCHTEN SIE DEN COMPUTER JETZT AUSSCHALTEN ist außerdem mit einem Markierungsfeld ausgestattet: BEIM NÄCHSTEN ANMELDEN ALLE FENSTER WIEDER ÖFFNEN. Wenn Sie dort ein Häkchen setzen, wird Ihr Mac Ihnen nach dem nächsten Start oder Neustart dieselben Fenster (und Anwendungen) präsentieren, die Sie zuletzt geöffnet hatten. Meiner Meinung nach ein wirklich sinnvolles Feature, das Sie aber ausschalten können, wenn Sie es nicht benötigen.

Natürlich haben unzählige Mac-Anwender diese Regel des korrekten Ausschaltens immer wieder gebrochen, ohne dass etwas Fatales geschehen wäre. Doch wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit. Brechen Sie diese Regel einmal zu oft oder unter besonders widrigen Umständen, werden vielleicht Ihre wichtigsten Daten zu Asche. Sie sollten den Mac nur dann gewaltsam ausschalten, wenn der Bildschirm eingefroren oder das System abgestürzt ist und Sie alles andere bereits versucht haben. (Schlagen Sie in Kapitel 17 nach, um zu erfahren, was mit »alles andere« gemeint ist.) Ein handfester Absturz des Systems ist unter Mac OS X eigentlich ein eher seltenes Ereignis. Doch wenn es so weit ist, kann das erzwungene Aus- und Wiedereinschalten die einzige Möglichkeit sein, um das System zu reanimieren.



Erzwingen können Sie einen Systemneustart übrigens auch auf elegantere Art, als den Stecker zu ziehen: Halten Sie einfach den Einschaltknopf am Mac so lange gedrückt, bis der Mac ganz ausgeschaltet ist. Danach können Sie ganz normal wieder den Einschaltknopf betätigen und hoffen, dass Ihr Mac sich wieder erholt hat.

Allzeit bereit ... oder?

Der Mac und sein Betriebssystem sind so ausgelegt, dass Sie den Rechner nie ausschalten müssen. Sie können ihn jedoch so konfigurieren, dass er nach einer bestimmten Zeit des Nichtstuns in den Ruhezustand übergeht. (In Kapitel 18 erfahren Sie mehr darüber.) Im Ruhezustand verbraucht Ihr Mac nur sehr wenig Strom und ist trotzdem innerhalb weniger Sekunden einsatzbereit, wenn Sie ihn durch einen Mausklick oder Tastendruck wecken. Wenn Sie ihn hingegen mehrere Tage lang nicht benötigen, sollten Sie ihn ausschalten.

Einige Dinge, die Sie Ihrem Mac definitiv nicht antun sollten

In diesem Abschnitt sehen wir uns an, welche schlimmen Dinge Ihrem Mac widerfahren können, wenn Sie ihn (versehentlich) falsch behandelt haben. Sollte es so weit kommen, schlagen Sie in Kapitel 17 nach. (Ja, ich weiß, ich klinge wie eine kaputte Schallplatte.)

✓ **Ziehen Sie niemals den Stecker, solange der Mac eingeschaltet ist.** Ansonsten könnte es zu einigen übeln Konsequenzen wie Datenverlust führen oder zu einer Festplatte, von der Ihr Mac nicht mehr starten kann. Lesen Sie bitte noch einmal den vorherigen Abschnitt über das korrekte Ausschalten.

Diese Warnung gilt im Übrigen nicht für Mac-Laptops, sofern deren Batterie wenigstens noch teilweise aufgeladen ist. Solange die Batterie noch genug »Saft« hat, können Sie den Stecker nach Herzenslust ziehen und wieder einstecken.

✓ **Schalten Sie Ihren Mac nach Möglichkeit während eines Gewitters aus.** Die Rechnung ist ganz einfach: *Mac+Blitzschlag=toter Mac*. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen. Oder doch: Investieren Sie kein Geld in eine billige Blitzschutzschaltung. Ein kräftiger Blitzschlag wird diesen Möchtegernschutz samt Ihrem Mac grillen – zusammen mit dem Drucker, dem Modem und allem anderen, was daran angeschlossen ist. Einige Blitzschutzschaltungen halten auch einem kräftigen Blitz stand, doch die finden Sie sicher nicht unter den billigen Sonderangeboten im Supermarkt. Es ist günstiger (und außerdem sicherer), den Mac während eines Gewitters ordentlich auszuschalten und vom Stromnetz zu trennen. (Und vergessen Sie nicht, auch das Modem, den Drucker, den Netzwerkrouter und andere Peripheriegeräte vom Netz zu nehmen.) Dasselbe gilt für einen Mac-Laptop und alle daran angeschlossenen Geräte: Ziehen Sie sämtliche Netzstecker. Natürlich können Sie Ihr MacBook Pro auch während eines Gewitters betreiben – solange es eben nicht verkabelt ist.

✓ **Stoßen, schütteln, treten und werfen Sie Ihren Mac nicht – erst recht nicht, während er noch läuft.** Viele Macs sind mit einer Festplatte ausgerüstet, die mit mehreren Tausend Umdrehungen pro Minute rotiert. Eine Erschütterung während eines Schreib-/Lesevorgangs kann dazu führen, dass Dateien unlesbar werden. Im schlimmsten Fall wird der Schreib-/Lesekopf zerstört, was auf einen Totalverlust der Festplatte hinausläuft. Ungut!



Denken Sie nicht, dass Sie das ignorieren können, nur weil Sie einen Mac mit einem SSD-Laufwerk ohne mechanische Komponenten Ihr Eigen nennen. Ein ordentlicher Schlag gegen Ihren Mac kann auch andere Komponenten zerstören. Behandeln Sie ihn wie einen Karton mit rohen Eiern, werden Sie sich keine Vorwürfe machen müssen.

- ✓ **Sichern Sie Ihre Daten!** Wenn Ihnen die Daten auf der Festplatte auch nur das Geringste bedeuten, erstellen Sie davon Sicherungskopien. Nicht vielleicht. Tun Sie es! Selbst wenn die wichtigste Datei auf Ihrem Rechner ein Spielstand von »Call of Duty« ist, sollten Sie sich die Tragweite eines Datenverlustes vor Augen führen. Glücklicherweise wird mit Mac OS X Yosemite eine erstaunliche Backup-Software namens Time Machine geliefert. (Unglücklicherweise benötigen Sie entweder eine externe Festplatte oder eine Apple Time Capsule, um in den Genuss dieser Funktion zu kommen.) Lesen Sie Kapitel 16, um herauszufinden, wie Sie den Horror eines Datenverlustes verhindern können.



Ich empfehle Ihnen, Kapitel 16 eher früher als später zu lesen – am besten, bevor Sie damit anfangen, ernsthaft mit Ihrem Mac zu arbeiten. Wie pflegt Dr. Mac so schön zu sagen? »Es gibt zwei Arten von Mac-Anwendern: solche, die noch nie Daten verloren haben, und solche, die noch Daten verlieren werden.« Zu welcher Gruppe möchten Sie gehören?

- ✓ **Küssen Sie niemals Ihren Monitor, wenn Sie Lippenstift tragen.** Die Gründe sind nahe liegend. Und sollten Sie doch einmal den Bildschirm reinigen müssen, verwenden Sie dazu ausschließlich spezielle Reinigungssprays und -tücher (am besten aus Mikrofaser) für Computermonitore, die Sie inzwischen sogar im Supermarkt finden.

Trainingslager für Zeigen und Klicken

Sind Sie neu am Mac? Unternehmen Sie gerade jetzt die ersten Schritte im Umgang mit der Maus? Dann ist der Zeitpunkt ideal, um einige fundamentale Techniken zu lernen, die Sie zu jeder Zeit bei der Arbeit am Mac begleiten werden. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit für die Lektüre dieses Abschnitts, und ehe Sie sich versehen, werden Sie klicken, doppelklicken, zeigen und bewegen, als hätten Sie nie etwas anderes gemacht.

Sind Sie noch da? Gut. Hier einige Grundbegriffe:

- ✓ **Zeigen.** Bevor Sie irgendetwas anklicken oder verschieben können, müssen Sie zunächst einmal darauf zeigen. Legen Sie Ihre Hand auf die Maus und bewegen Sie sie so, dass der Mauszeiger auf dem Monitor sich über dem gewünschten Objekt befindet.

Nutzen Sie ein Trackpad, bewegen Sie Ihren Finger leichtfüßig (Haha) über das Pad, bis sich der Cursor über dem gewünschten Objekt befindet.

- ✓ **Klicken.** Drücken Sie mit dem Zeigefinger einmal ganz kurz die Maustaste, sodass ein sattes Klick-Geräusch ertönt. Wenn Sie mit einer weißen Apple-Maus arbeiten, können Sie die gesamte Oberseite nach unten drücken. Mit einem einfachen Klick markieren Sie ein Symbol (sodass es für den nächsten Arbeitsschritt aktiv ist), drücken eine Schaltfläche in einem Dialogfenster oder aktivieren zum Beispiel ein Auswahlfeld oder Fenster.

Mit anderen Worten: Zuerst zeigen Sie, dann klicken Sie.

Ein Trackpad drücken Sie herunter, um zu klicken.

- ✓ **Doppelklicken.** Drücken Sie die Maustaste zweimal in schneller Folge. Mit ein wenig Übung werden Sie diese unverzichtbare Technik in null Komma nichts beherrschen. Halten Sie die Maus ganz entspannt und achten Sie darauf, dass Sie sie zwischen den beiden

Klicks nicht verschieben – ansonsten wird der Mac diese Aktion als zwei einzelne Klicks interpretieren, was nicht dasselbe ist wie ein Doppelklick. Mit einem Doppelklick öffnen Sie einen Ordner, eine Datei oder ein Programm.

Als Trackpad-Nutzer drücken Sie es zwei Mal kurz hintereinander herunter.

- ✓ **[ctrl]-Klicken.** Halten Sie die [ctrl]-Taste gedrückt, während Sie einmal klicken. Das entspricht einem Klick mit der rechten Maustaste, sodass zum angeklickten Objekt ein »Kontextmenü« mit den wichtigsten Befehlen erscheint. Wenn Sie mit einer Zwei- oder Mehrtastenmaus ausgerüstet sind, dann ist der Klick mit der rechten Maustaste wesentlich komfortabler als das Drücken der [ctrl]-Taste. (Eventuell müssen Sie diese Funktion zuerst in den Systemeinstellungen im Bereich MAUS aktivieren.)

Ein Trackpad drücken Sie mit gehaltener [ctrl]-Taste oder Sie drücken es mit zwei Fingern nieder (ohne [ctrl]-Taste). Erscheint das Kontextmenü nicht, werfen Sie einen Blick in die Trackpad-Einstellungen in den Systemeinstellungen (siehe Kapitel 4).

- ✓ **Ziehen.** Zeigen Sie mit der Maus zuerst auf das Objekt. Klicken Sie anschließend mit der Maustaste, ohne sie danach loszulassen. Anschließend können Sie das Objekt samt Mauszeiger durch Bewegen der Maus an die gewünschte Position ziehen. Dort angekommen, lassen Sie die Maustaste wieder los. Diese Kombination wird häufig auch *Klicken & Ziehen* (oder auch *Drag & Drop*) genannt.
- ✓ **Ein Objekt aus einem Menü wählen.** Um einen Befehl in einem Menü auszuwählen, müssen Sie den Mauszeiger zuerst über die Bezeichnung des Menüs führen. Drücken Sie anschließend die linke Maustaste, sodass sich das Menü öffnet und seine Befehle zeigt. Führen Sie den Mauszeiger dann zum gewünschten Befehl (bis dieser farbig unterlegt erscheint) und lassen Sie die Maustaste los, um den Befehl auszuführen.



Falls Sie ein altgedienter Mac-Anwender sind, halten Sie die Maustaste wahrscheinlich die ganze Zeit zwischen dem Öffnen des Menüs und dem Anwählen des Befehls gedrückt. Diese Technik funktioniert immer noch, doch es geht auch anders. Klicken Sie auf den Menütitel und lassen Sie dann die Maustaste wieder los. Zeigen Sie auf den gewünschten Befehl und klicken Sie noch einmal. Mit anderen Worten: Die Menüs von Mac OS X bleiben geöffnet, auch wenn Sie die Maustaste nicht mehr gedrückt halten. Nach dem ersten Klick können Sie sogar die ersten Zeichen eines Befehls eingeben, um ihn anzuwählen. Drücken Sie anschließend die [Leertaste] oder [↑], um den markierten Befehl auszulösen. Ein Menü bleibt also so lange geöffnet, bis Sie auf etwas anderes klicken. Versuchen Sie es gleich – ich warte so lange.



Die oben genannten Maus-Aktionen gelten für alle Mac-Desktop-Modelle. Wenn Sie jedoch ein MacBook, MacBook Pro, MacBook Air oder Apple Magic Trackpad nutzen, können Sie diese Terminologie durch einige zusätzliche Begriffe wie Tippen, Streichen und anderes erweitern. Mehr zu all dem in Kapitel 4.

Help! (Nein, nicht der Beatles-Film!)

Zu den besten Funktionen des Mac gehört seine ausgezeichnete Hilfefunktion. Die Fülle an Informationen, die sie bereitstellt, ist fast schon überwältigend. Immer wenn Sie eine Frage zu einer bestimmten Anwendung oder Funktion haben, sollten Sie sich zuerst an die Hilfefunktion wenden. (Aber natürlich erst nach der Lektüre dieses Buches.)

Ein Klick auf das HILFE-Menü bringt ein Suchfeld zum Vorschein sowie den Eintrag MAC-HILFE, über den Sie das Mac-Hilfe-Fenster öffnen. Als Tastaturkurzbefehl für das Aufrufen der Mac-Hilfe drücken Sie ⌘+?.

Um die Hilfefunktion zu nutzen, geben Sie einfach einen Begriff oder sogar einen Satz in eines der beiden Suchfelder ein – entweder das im HILFE-Menü selbst oder das oben im Mac-Hilfe-Fenster – und drücken dann die Enter-Taste. Nach wenigen Sekunden liefert Ihnen der Mac ein oder mehrere Themen, die für gewöhnlich mit Ihrer Frage zu tun haben (zumindest theoretisch). Wenn Sie zum Beispiel den Suchbegriff Menü eingeben, zeigt Ihnen die Hilfe eine Auswahl aus 64 Themen (siehe Abbildung 1.3).

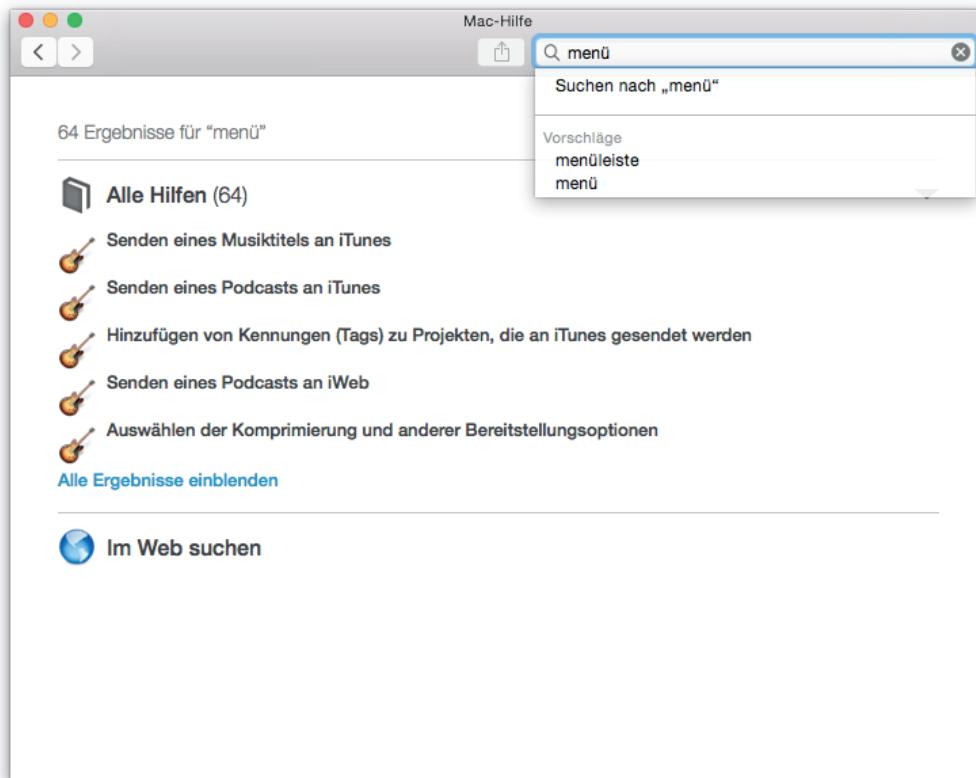


Abbildung 1.3: Sie haben Fragen? Ihr Mac kennt (höchstwahrscheinlich) die Antworten.



Auch wenn für die Verwendung der Mac-Hilfe eine Internetverbindung nicht Voraussetzung ist, so benötigen Sie doch eine, um das volle Potenzial auszuschöpfen. (Kapitel 8 hilft Ihnen bei der Einrichtung einer Internetverbindung, falls Sie noch keine haben.) Denn nur ein Teil der Hilfedateien ist tatsächlich auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie eine Frage stellen, nimmt die Hilfefunktion via Internet Kontakt mit Apple auf und sieht nach, ob zum angefragten Thema neue oder aktualisierte Informationen bereitstehen. (Die entsprechenden Artikel werden angezeigt, wenn Sie auf ALLE ERGEBNISSE EINBLENDEN klicken.) Auf diese Weise können Sie sicher sein, dass die offerierten Hilfetexte automatisch auf dem neuesten Stand sind.

Besser noch: Wenn die Hilfefunktion eine Antwort im Internet gefunden hat, dann wird diese auf der Festplatte gespeichert, sodass sie nicht mehr erneut heruntergeladen werden muss.



Klicken Sie im Mac-Hilfe-Fenster auf den Link IM WEB SUCHEN, um Safari zu öffnen und eine Internetsuche nach dem eingegebenen Suchbegriff durchzuführen.

Und hier kommt eine besonders raffinierte Funktion: automatische visuelle Hinweise.

1. Tippen Sie ein Wort oder einen Satz in das Suchfeld des HILFE-Menüs ein.
2. Zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf einen Eintrag, neben dem ein Symbol für ein Menü angezeigt wird (zum Beispiel auf den Eintrag PAPIERKORB ENTLEEREN in Abbildung 1.4).

Die Hilfefunktion öffnet nun das FINDER-Menü und zeigt mit einem pulsierenden Pfeil, wo Sie den Befehl finden.



Abbildung 1.4: Wenn Sie einen Eintrag mit einem Menüsymbol anwählen, zeigt ein großer Pfeil auf den zugehörigen Menübefehl.



Denken Sie auch daran, dass die meisten Programme über eigene Hilfesysteme verfügen. Arbeiten Sie also gerade in einem Programm und suchen Sie eine Antwort auf eine Frage zur allgemeinen Bedienung Ihres Mac, müssen Sie zuerst auf das Finder-Symbol im Dock klicken, um den Finder zu aktivieren. Anschließend wählen Sie im Finder-Menü den Befehl HILFE.

Eine Reise durch den Finder und seinen Schreibtisch

Die folgenden Abschnitte machen Sie mit einem der wichtigsten Merkmale des Mac vertraut, das Sie nach dem Anmelden als Erstes sehen: den Finder und seinen Schreibtisch.

Der Finder ist das Programm, das den Schreibtisch zur Verfügung stellt. Er verwaltet die Daten auf der Festplatte und er ist immer aktiv. Fast alles, was Sie mit Ihrem Mac anstellen, beginnt und endet im Finder. Hier werden Dokumente verwaltet, Ordner angelegt, Programme gestartet und vieles mehr. Wenn Sie Ihren Mac beherrschen wollen, müssen Sie zuerst den Finder und seinen Schreibtisch beherrschen.

In Abbildung 1.5 sehen Sie den Standardschreibtisch, so wie er sich frisch nach der Installation von Mac OS X Yosemite präsentiert.



Abbildung 1.5: Der Finder und der Schreibtisch von Mac OS X, wie sie sich gleich nach der Installation präsentieren

Der Finder steht im Zentrum der Arbeit am Mac. Deshalb sollten Sie sich zuerst mit einigen seiner wichtigsten Funktionen und Aufgaben vertraut machen:

- ✓ **Schreibtisch (oder Desktop):** Als »Schreibtisch« bezeichnet man den Bereich hinter den Fenstern und dem Dock – auf ihm liegt (normalerweise) auch das Symbol der Festplatte. Bei einem frisch installierten Mac finden sich allerdings noch keine Symbole.



Sehen Sie kein Symbol für die Festplatte, sind aber noch so klassisch gestrickt wie ich und wollen das Symbol gerne haben, haben Sie noch ein wenig Geduld – all dies wird Ihnen auf den folgenden Seiten und in Kapitel 3 glasklar.

Der Schreibtisch ist zwar kein Fenster, doch er funktioniert ähnlich. Wie ein Ordner- oder Laufwerkfenster kann er Symbole enthalten. Während man jedoch zu den meisten Fenstern erst navigieren muss, bietet der Schreibtisch direkten Zugriff auf alle möglichen Objekte. Er ist deshalb der perfekte Ort, um häufig benutzte Dinge wie oft benötigte Ordner, Programme oder spezielle Dokumente abzulegen.



Einige Anwender benutzen die Begriffe »Schreibtisch« und »Finder« abwechselnd als Bezeichnung für die Mac-Umgebung, die man unmittelbar nach dem Anmelden sieht – also die Symbole, Fenster, Menüs und all die anderen tollen Sachen. Um das Ganze noch ein wenig verwirrender zu machen, wird der Bildschirmhintergrund – also das Bild, das Sie hinter dem Festplattensymbol, dem Dock und geöffneten Fenstern sehen – ebenfalls »Schreibtisch« genannt. In diesem Buch nenne ich die Anwendung, mit der Sie arbeiten, während Sie das Hintergrundbild sehen, den »Finder«. Wenn ich hingegen vom »Schreibtisch« spreche, meine ich die Bildfläche hinter dem Dock oder dem Festplattensymbol, auf der Sie beliebige Objekte ablegen können. Darüber hinaus zeigt der Schreibtisch sämtliche Objekte an, die sich im SCHREIBTISCH-Ordner innerhalb Ihres Benutzerordners befinden. Keine Bange – all das wird noch ausführlicher in den Kapiteln 3 und 4 erklärt.

- ✓ **Dock:** Das Dock ist so etwas wie die Schaltzentrale des Mac. Es ist das wichtigste Navigationswerkzeug des Finders und die erste Anlaufstelle für Objekte, die Sie sehr häufig verwenden. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie hier Ordner, Programme oder Dokumente ablegen. Das Dock ist selbst dann erreichbar, wenn der ganze Bildschirm mit Fenstern zugepflastert ist. Darüber hinaus lässt es sich fast beliebig anpassen – mehr dazu in Kapitel 2.
- ✓ **Symbole:** Unter »Symbolen« versteht man die allgegenwärtigen kleinen Bildchen in den Fenstern und auf dem Schreibtisch. Die meisten Symbole sind quasi »Behälter« für Objekte, mit denen Sie am Mac arbeiten, wie Ordner, Programme und Dokumente, welche wiederum – Sie ahnen es – durch Symbole repräsentiert werden.
- ✓ **Fenster:** Die allermeisten Symbole lassen sich mit einem Doppelklick darauf öffnen und erzeugen dabei ein neues Fenster. Fenster sind seit jeher ein integraler Bestandteil des Mac OS. Die Fenster im Finder zeigen Ihnen die Struktur und den Inhalt der Festplatte, während Fenster in Programmen normalerweise zeigen, woran Sie gerade arbeiten. Auf den folgenden Seiten lernen Sie das ganze Spektrum der verschiedenen Fenstertypen kennen.
- ✓ **Menüs:** Über die Menüs erteilen Sie dem Mac Befehle, damit er zum Beispiel einen neuen Ordner erstellt, Dateien dupliziert, eine Textpassage ausschneidet und einfügt und so weiter. Wir sehen uns die Grundfunktionen der Menüs weiter hinten in diesem Kapitel an. Darüber hinaus werde ich in späteren Kapiteln im jeweiligen Kontext auf spezielle Menübefehle eingehen.

Während dieses Kapitel eine Einführung zum Finder und zum Schreibtisch bietet, erklärt Kapitel 5 detailliert, wie Dateien verwaltet werden und wie Sie sich in Ihren Datenbeständen zurechtfinden. Doch bevor Sie mit der Arbeit im Finder beginnen, sollten Sie die Grundlagen bezüglich der Nutzung von Fenstern und Menüs kennen. Falls diese Einrichtungen neu für Sie sind, empfehle ich Ihnen, dieses Kapitel ganz durchzulesen und später besonderes Augenmerk auf das Kapitel 5 zu richten.

Anatomie eines Fensters

Fenster sind am Mac allgegenwärtig. Wenn Sie einen Ordner öffnen, sehen Sie ein Fenster. Wenn Sie einen Brief schreiben, passiert das in einem Fenster. Und wenn Sie im Internet surfen, geschieht dies ebenfalls in einem Fenster. Die Liste ließe sich fast endlos fortsetzen.

In den meisten Fällen sind sich die Fenster der verschiedenen Programme sehr ähnlich. Sie werden jedoch feststellen, dass sich bestimmte Programme (wie Microsoft Word oder Adobe Photoshop) gewisse Freiheiten herausnehmen, indem sie die eigenen Fenster um Funktionen oder Informationen ergänzen. Dazu gehören Toolbars oder Textinformationen wie zum Beispiel der Zoomfaktor oder die Dateigröße eines Dokuments, die rund um das eigentliche Dokument angeordnet sind. Lassen Sie sich nicht davon verwirren – ein Fenster bleibt ein Fenster, auch wenn es am Rande einige zusätzliche Informationen oder Funktionen bereitstellt.

Wenn Sie mit diesem Abschnitt fertig sind, werden Sie wissen, wie Sie die meisten Fenster in den meisten Anwendungen verwenden können.

Abbildung 1.6 zeigt Ihnen die wichtigsten Funktionen eines typischen Finder-Fensters. Auf die Details werde ich dann weiter hinten im Kapitel noch eingehen.



Machen Sie sich keine Sorgen, wenn die Fenster bei Ihrem Mac nicht genauso aussehen wie in Abbildung 1.6. Eine der elementaren Freiheiten besteht darin, dass Sie das Aussehen eines Fensters fast nach Belieben verändern können. Wie Sie in diesem Kapitel noch erfahren werden, lassen sich Fenster zum Beispiel kinderleicht verschieben und in der Größe verändern.

In der Zwischenzeit werfen wir einen ersten Blick auf das, was Sie in Abbildung 1.6 sehen (von oben links im Uhrzeigersinn):

- ✓ **Schließen, Minimieren und Zoomen:** Mit diesen drei Schaltflächen wird ein Fenster geschlossen, im Dock abgelegt oder gezoomt (von links nach rechts).
- ✓ **Darstellung:** Wählen Sie zwischen vier verschiedenen Darstellungsarten, von denen jede ihre Vorzüge hat: als Symbole, als Liste, als Spalten und als Cover Flow; mehr dazu in Kapitel 5.
- ✓ **Sortieren:** Auch diese Schaltfläche repräsentiert ein Einblendmenü, mit dessen Hilfe Sie den Inhalt des Fensters nach verschiedenen Kriterien wie Name, Art, Programm, Änderungsdatum, Erstellungsdatum, Größe und so weiter anordnen lassen können.
- ✓ **Aktion:** Hinter dieser Schaltfläche verbirgt sich in Wahrheit ein Einblendmenü. Hier lassen sich verschiedene Befehle anwählen, die sich auf markierte Elemente auswirken.
- ✓ **Fenstertitel:** Zeigt den Namen des Fensters.